

Zahlreiche Zulassungsarbeiten zu vergeben zum Rahmenthema

Fachübergreifende Perspektiven der Ökonomischen Bildung

Anmerkung: Nachstehende Ausführungen sollten Ihnen Ideen geben, auf deren Basis Sie eine Zulassungsarbeit verfassen können. Das thematische Spektrum ist hierbei sehr weit, so dass Sie Ihre spezifischen Interessen gut einbringen können. Wenn Sie Fragen zu einzelnen Aspekten des Rahmenthemas oder bereits eine Projektidee haben, können wir dies gerne in meiner Sprechstunde (dienstags um 13:00 nach vorheriger Anmeldung per Mail) erörtern.

Fachübergreifende Perspektiven der Ökonomischen Bildung beziehen sich im engeren Sinne auf fachübergreifenden Unterricht (vgl. A in Abb. 1), in welchem ausgehend von der Domäne des einzelnen Faches unterrichtliche Anknüpfungspunkte zu anderen Fächern gesucht werden. Im weiteren Sinne erschließt sich ein vertieftes Verständnis der fachdidaktischen Voraussetzungen und Ergebnisse der Ökonomischer Bildung bzw. des Wirtschaftsunterrichts, wenn der Transfer von Lehr-Lernergebnissen der Ökonomische Bildung in andere Fächer (vgl. B in Abb. 1) und umgekehrt (vgl. C in Abb. 1) sowie Wechselwirkungen zwischen allgemeinen und fachspezifischen Kompetenzen berücksichtigt werden.

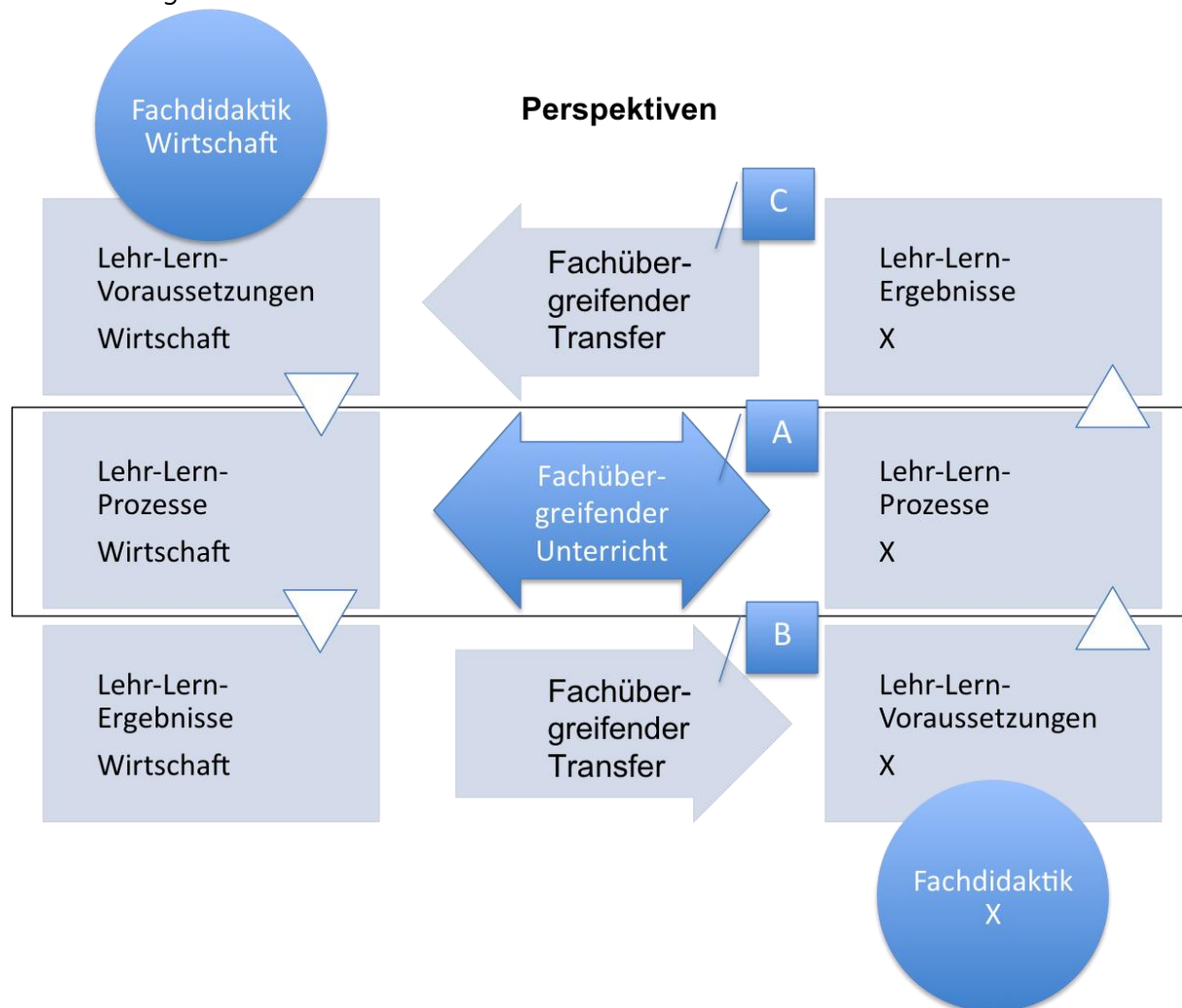


Abb. 1: Fachübergreifende Perspektiven der Ökonomischen Bildung

Zu A) Fachübergreifender Unterricht

In diesem Perspektivenfeld sind Zulassungsarbeiten erwünscht, die auf das unmittelbare Verhältnis des Wirtschaftsunterrichts zu anderen Schulfächern (jenseits der bereits hinlänglich bearbeiteten Frage nach der optimalen curricularen Verortung ökonomischer Bildung in einem eigenen Fach oder in Kombination mit anderen Domänen) rekurren. Dabei können sich ergänzende oder gegenüberstehende Inhalte, Fragestellungen oder Verfahrensweisen herausgearbeitet werden. Hier wären u.U. auch Arbeiten denkbar, die sich im Kontext der Bedingungen fachübergreifenden Unterrichts mit den Fächerkombinationen von Studierenden bzw. Lehrkräften im Hinblick beispielsweise auf Häufigkeiten oder Gründe und Konsequenzen dieser Kombination auseinandersetzen.

Zu B) Transfer aus der Ökonomischen Bildung

Hier kann der Frage nachgegangen werden, welchen Beitrag die Ökonomische Bildung für andere Fächer und zum Erreichen allgemeiner Lernziele zu leisten vermag. Ökonomische Fachkenntnisse, Methoden und Perspektiven sollten zwar solide und fundiert im Rahmen des Wirtschaftsunterrichts erworben werden, sind in ihrer Anwendung angesichts der Vielfalt ökonomischer Phänomene und Perspektivierungen jedoch nicht auf diesen beschränkt. Ökonomisch gebildete Schüler können ihre Kompetenzen in andere Fächer einbringen und diesen Unterricht dadurch bereichern. In diesem Zusammenhang sind Zulassungsarbeiten erwünscht, die andere Domänen bzw. Fächer untersuchen unter Fragestellungen wie:

- Wo und inwiefern vermag Ökonomische Bildung einen Mehrwert für Lehr-Lernvoraussetzungen anderer Fächer zu leisten?
- Wie werden wirtschaftliche Aspekte in anderen Fächern (in Bildungsstandards und Curricula, in Schulbüchern und anderen Unterrichtsmaterialien, im Unterricht selbst) angesprochen?
- Lassen sich ökonomische Faktoren identifizieren, die die Erörterung von Fragestellungen in anderen Fächern beeinflussen?¹
- Inwieweit leistet z. B. die Modellhaftigkeit ökonomischer Zugänge Typisierungen für die Erklärungsansätze anderer Fächer?

¹ So wäre beispielsweise denkbar, dass Mathematiklehrkräfte mit guten wirtschaftlichen Kenntnissen wirtschaftliche Fragen häufiger oder besser in ihren Unterricht integrieren als Lehrkräfte mit schlechter wirtschaftlicher Orientierung. Ein anderer Einflussfaktor könnte z.B. die wirtschaftliche Kompetenz der Schüler sein.

Zu C) Transfer in die Ökonomische Bildung

Weiterhin soll auch die komplementäre Fragestellung nach dem Einfluss anderer Fächer bzw. Domänen und den dort erworbenen Kompetenzen auf den Wirtschaftsunterricht untersucht werden.

In diesem Zusammenhang sind Arbeiten erwünscht, die sich auseinandersetzen mit Fachkenntnissen, Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen die in anderen Fächern erworben werden bzw. erworben werden sollten und deren Einfluss auf den Wirtschaftsunterricht. Konkret könnten sie sich u.a. fokussieren auf die Identifikation benötigter Mathematikkenntnisse für die Ökonomische Bildung, z.B. durch Analyse von Bildungsstandards. Darauf bezugnehmend wären Zulassungsarbeiten interessant, die untersuchen ob und wann solche Kenntnisse in den zugehörigen Fächern Gegenstand des Unterrichts sind oder ob die Schüler über entsprechende Kompetenzen verfügen, wenn sie für ökonomische Fragen benötigt werden. Weiterhin kann im Rahmen von Beiträgen der Frage nachgegangen werden, wie sich mögliche Defizite aus anderen Domänen auf den Wirtschaftsunterricht auswirken und wie mit solchen Situationen umgegangen werden kann.²

Analog zu den oben beschriebenen Vorschlägen für mathematische Fähigkeiten sind ähnliche Untersuchungen auch für andere nicht-originär ökonomische Kompetenzen erwünscht, beispielsweise in den Bereichen des Lesens, Schreibens, Kommunizierens, systemischen Denkens oder der Medienkompetenz (u.a. Recherche, Beherrschen von Darstellungsformen wie logischen Bildern/Diagrammen).

Prof. Dr. Holger Arndt

² Ein Beispiel für den hier adressierten Problembereich wäre die Prozentrechnung, die von Schülern im Mathematikunterricht erlernt werden sollte, häufig jedoch nicht beherrscht wird wenn sie zur Bearbeitung ökonomischer Aufgaben angewendet werden soll.